Disegno! Der Zeichner im Bild

Eine Ausstellung des Kupferstichkabinetts – Staatliche Museen zu Berlin. In Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut in Florenz / Max-Planck-Institut (Selbständige Nachwuchsgruppe der Max-Planck-Gesellschaft)

23.11.07 bis 24.02.2008
Pressekonferenz 22.11.2007, 11 Uhr
Eröffnung 22.11.2007 19 Uhr

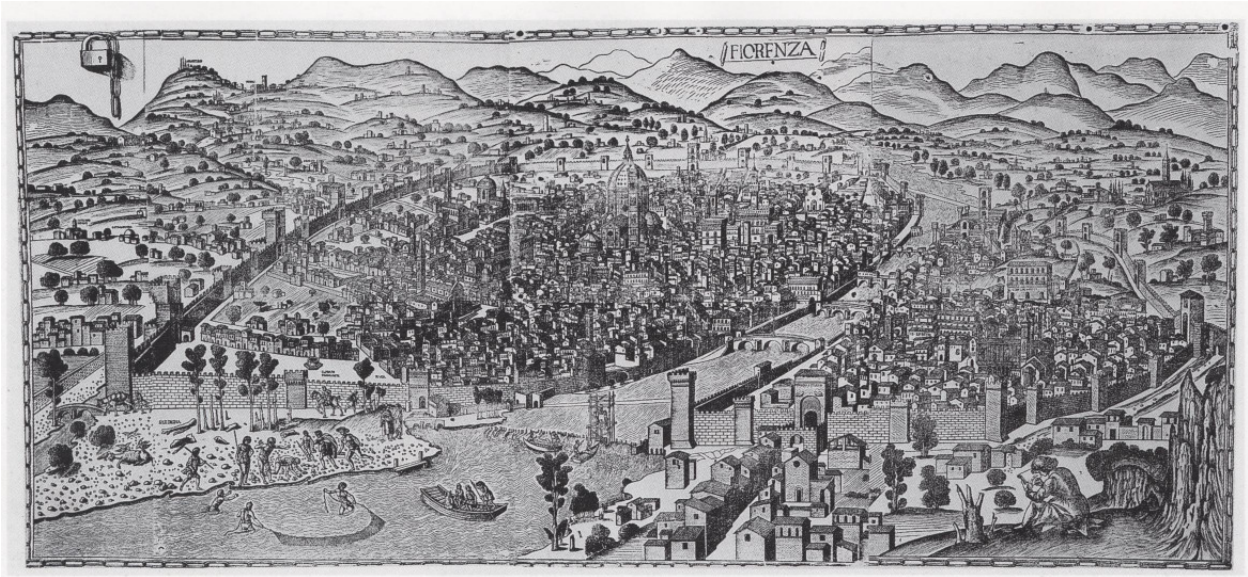
Berlin, Kupferstichkabinett Kulturforum Potsdamer Platz. Telefon +49-30-266-2002; Email: kk@smb.spk-berlin.de
www.kupferstichkabinett.de | www.smb.museum

Katalog: Hein-Th. Schulze Altcappenberg und Michael Thimann (Hg.) mit Heiko Damm und Ulf Sölter: *Disegno. Der Zeichner im Bild der Frühen Neuzeit*, Berlin: Staatliche Museen zu Berlin und Deutscher Kunstverlag 2007 (200 S., 133 meist farbige Abb., Preis ca. 20 €)

Das Projekt basiert auf der engen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern des Berliner Kupferstichkabinetts und der Selbständigen Nachwuchsgruppe der Max-Planck-Gesellschaft »Das wissende Bild. Epistemologische Grundlagen profaner Bildlichkeit vom 15. bis 19. Jahrhundert«, die am Kunsthistorischen Institut in Florenz, Max-Planck-Institut angesiedelt ist.

Die Ausstellung zeigt kostbare Blätter der Renaissance von Maso Finiguerra, Marten van Heemskerck, Albrecht Dürer und Annibale Carracci sowie einschlägige druckgraphische Werke und illustrierte Bücher des 16. Jahrhunderts bis hin zu herausragenden Zeichnungen der Rembrandt-Zeit. Im Zentrum steht der berühmte sog. »Kettenplan« des Berliner Kupferstichkabinetts mit der »Großen Ansicht von Florenz« (um 1485/1510). Auf diesem Monumentalholzschnitt von Lucantonio degli Uberti nach einem Kupferstich Francesco Rossellis, der nur in dem einem Exemplar erhalten ist, erscheint erstmals der Künstler als Schöpfer seines Werkes im Bilde selbst – und zwar programmatisch als entwerfender Zeichner. Er stellt Florenz, die wichtige Kunst-, Wirtschafts- und Finanzmetropole der frühen Neuzeit, als komplexes Gefüge in perspektivischer Einheit aus der Vogelschau dar – ein Meilenstein in der Entwicklung unserer Fähigkeiten der Wahrnehmung und Gestaltung.

Die Künstler der Renaissance beginnen, ihre Bilder, ihre Vorstellungskraft und ihre Fähigkeiten zu reflektieren und mit der Darstellung ihrer eigenen Tätigkeit zu beglaubigen. Dabei werden das Zeichnen als Aktivität und die Zeichnung als offenes, entwicklungsfähiges Produkt, also der Prozess zwischen Hirn und Hand, zu einem wesentlichen Instrument der Erkenntnis. Die Aus-



Lucantonio degli Uberti nach Francesco Rosselli, Die große Ansicht von Florenz (Der Kettenplan), um 1505/10

stellung des Kupferstichkabinetts und der begleitende Katalog gehen dieser Entwicklung und seiner Reflexion im Begriff des „Disegno“ nach. Dessen multiple Bedeutung als Bild im Kopf des Künstlers, als gestaltendes Vermögen seiner Hand und als Produkt beider Talente, d.h. als eigenes Werk, wird schon früh in Texten zur Kunst erkannt und beschrieben.

Die Selbständige Nachwuchsgruppe „Das wissende Bild“ der Max-Planck-Gesellschaft besteht seit 2006 am Kunsthistorischen Institut in Florenz. Im interdisziplinären Austausch von Kunstgeschichte und Philosophie untersucht sie die wissensgeschichtlichen Grundlagen des neuzeitlichen Bildes. Der Schwerpunkt liegt auf den profanen Bildthemen (Mythologie und Naturphilosophie), wobei die moderne Künstlerselbstdarstellung eine Schlüsselrolle einnimmt. Informationen zur wissenschaftlichen Arbeit und aktuellen Veranstaltungen der Forschergruppe unter: www.daswissendebild.de.

Das Berliner Kupferstichkabinett zählt mit 110.000 Zeichnungen, Aquarellen, Pastellen und Ölskizzen, rund 540.000 Graphiken und zahlreichen bebilderten Büchern zu den größten Kunstmuseen in Deutschland. International gehört es zu den vier bedeutendsten Forschungseinrichtungen seiner Art. Die Sammlung umspannt 1000 Jahre Kunst-, Kultur- und Mediengeschichte. Sie reicht von mittelalterlichen Handschriften bis zur Kunst der Gegenwart.

Weitere Informationen und Bildmaterial

Dr. Matthias Henkel
Staatliche Museen zu Berlin – Generaldirektion
Leitung Presse Kommunikation Sponsoring
Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin
Telefon: 0049 30 2663231 | Fax: 0049 30 2663025
Email: m.henkel@smb.spk-berlin.de | www.smb.museum

Dr. Andrea Christine Bambi
Kunsthistorisches Institut in Florenz -Max-Planck-Institut
Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Forschungskoordination
Pubbliche Relazioni e Coordinamento delle Ricerche
Via Giuseppe Giusti 44, 50121 Firenze - Italia
Tel. 0039 055 2491190 | Fax 0039 055 2491166
Email: KHI-Presse@khi.fi.it | www.khi.fi.it